

21.)
Gort;
Damm-
nach-
burg.
von
iffert;
April
F 260

1898.

Auch noch eine andere Ausstellung hat wieder ein Interesse unter Dammeil nachgerufen: die Kunstausstellung! — Sie ist pünktlich, wie immer, im Landes-Ausstellungspalast in Boos, in üblicher Nähe des Criminalgerichts, wo Themas die Waage hält, eröffnet worden. Wer aufmerksam beobachtet, wird finden, daß drei Viertel des Besuchs sich aus dem weiblichen Geschlecht rekrutiren. Es gehört in den sogenannten besseren Kreisen zum guten Ton, die Kunstausstellung mit ihren Meisterwerken der Malerei und Bildhauerkunst gesehen zu haben. Es ist so freilich bei uns, wie

[illegible]

ge. **Präsident-Theater.** Auf die unwiderstehlich letzte Sonntag-
Nachmittags-Vorstellung am Sonntag, den 1. Mai, 1872, wie bereits
mitgetheilt, das vorstreffende Lustspiel „Besogni“ gewandt wurde,
welche wir nochmals hinweisen. Abends geht die Lustspiel-Repitit
„Die junge Frau Arnet“ zum zweiten Mal in Scene, während
am Montag eine Aufführung der Laubentz'schen Operette „Mangels
Witthe“ erfolgt.

Konzessionsvertheilung für die Kleinbahnstrecke Mainz—Wiesbaden
kein Hinderniß mehr im Wege.

— **Tourneuvorschlge.** Warme Gewitterregen und Sonnenschein wechselnd, da nimmt es nicht wunder, wenn der Wald mit zauberhafter Schnelle sich grün färbt! — Es giebt nichts Schöneres wie das helle Grün des jungen Buchenlandes, und darum hinaus in den hochschumigen Taunuswald und seine Angst vor einem

[illegible]

berg und der Stadt. Dazu herrschte dülfter Tagesmahl und
geschehete Kluckelheit am Fuß des Turmes, nur eines fehlte: eine
Wirtshaus, die der Hiesige in seinem Wobde also nicht dand. Doch
in schlohm in dieser Ländlich nicht, denn des schwarzen Striden
libdarrs bergad folgend, sind wir am früheren Kuchelhof
„Kuckelstiller“ vorüber, über den „Steinbrunn“ bin,
44 Minuten nach dem Aufbruch am Fuß des Turmes. Gegenüber
Steigung hat. Beide: entweder die alte Gehrung zurück
zum Gausenbrenn, oder besser, die schöne, neue, euhäckerische
Krausfontäne Stecke ebenfalls; im Ganzen in 8 Stunden bequem
zu machen. — Eine erste lobende, etwas für den Tour ist folgende:

Nach einfachem Mittagsessen trafen wir auf Station Gnanishöhe, von da in einer halben Stunde der Marierung rohe Wälder folgend, an der Höhenlinie der rechts bergauf zum Schiffsfeld, mit höherem Kiefernbestand, 400 Meter hoch, 100 Meter Steigung von der Station; die Aussicht ist natürlich viel beschränkter wie von der hohen Wägel, ist aber deshalb wegen des herrlichen Vordergrundes der sich um die Stadt hingehenden Hügel und Wäldungen. Schöne Aussicht auf die Stadt, den Schiffsfeld und die umliegenden Hügel. Die Wälder sind ausserdem in Eichenbestand oder direkt zur Stadt zurückgehend, der Weg ist in 2½ Stunden bequem zurückzuführen, — 4 bis 5½ Stunden beschwerlicher, folgender: Imhorden

Paris: Von 7 Stadi resp. der Ballmäße des Monoliths
hinauf über Waldhändchen und Fichtenzweig, an der Fichtenzweig links
hinüber zur Straße und hier im Fichtenzweig aufwärts folgend
um die Fleckenmauer herum zur Warte 24 Stunden; dann so zu
ca. 1/4 Stunde den alten Jöhner Weg hinab, dann links ab
im prächtigen Goldschilf hinunter zur Eichenmauer 1 1/2 Stunden von
der Warte, und über Sonnenberg zur Stadt zurück. Waldhändchen
resp. Fichtenzweig und Eichenmauer sind prächtig gezeichnet. Fichtenzweig
steht in der Mitte der Warte. Die Warte ist ein sehr hübsches
in der That ein herrliches Waldgärtchen und im schimmernden Blätter-
dach der Fichtenzweig das prächtige Paradies der Thal. Mit Accour-

hießt Huringen-Heidenbach, so wie nach jeder Station, folgte den weissen Strichen mit schwarzem Viereck rechts unter dem Bahndamm durch den Eichenwald; links sieht man nach 1/2 Stunde Weizenfeld in kurzer Entfernung liegen, folgt aber rechts dem Daischbach bläunert nach dem herrlichen Epfstein, das sich im tiefen Thal mit seinen alten Bäumen lang hinzieht, vor der ungemein malerischen alten Ortschaft und den Berggipfeln Hofferst und Staufen überlegt. Von Epfstein folgte man erst der Straße, dann rechts ab dem Promenadenweg nach dem Eichenwald, wo die Wälderung Epfstein und Hofferst sich ab natürlich nicht an Epfstein, sondern Hofferst, und in der man sich nicht

erläßt auf den Bescheid, der von zunächst auf bequemer Höhe-
oder auf kürzerer, oder freierem und freilichem leuchtend Fahweg
nach Rangenheim führt; von hier schenkt Wald nach Will-
schaffen und zur Bezeichnung Nürtingen-Merobach zurück. Die Ein-
fernungen sind: Oppfeln 1½ St., dann bis Vorbach 1 St., von
Vorbach zurück nach Station Nürtingen-Merobach 2½ St., im
Gangen also 4½ bis 5 Stunden, Alles folgende Berg. Wenn dies
zu weit, dann natürlich auch von Vorbach aus über Merobach
per Bahn zurückfahren.

— Elektrischer Lokal-Dampffschiffahrt August Waldmann

Dem 1. Mai an, beginnt der tägliche Commersentanz im Schloß auf der Altesiedlerstr. Erstenbuden. Der Balletpau scheint sich diesmal vermehrt der Fabelgegend zu sein, jedoch sind durch seine Herrschaft auch die 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u

Berlin noch lang abgerafft. Dort hat er sich eben aus dem Dampfer „König“ eingekipelt. Der ansehnliche, enorme und in Affen verpackte Dampfer „Heinrich von Wismann“ hat Hamburg bereits mit einem fremden Dampfer verlassen und erwartet in Genuß seinen Fahrer. Zahlreiche Freunde Schillers hatten sich aus dem Kavalier-Dampfer in Berlin eingeladen, um dem Hochverehrten, der sich mit letzter Energie für die Verbreitung des literarischen Studiums einsetzte, das herrliche Geleise zu grüßen. Der deutsche Dampfer aus dem Zaungasse wird für die deutsche Kolonie von höchster Bedeutung werden. Allen, welche zur Verwirklichung der Unternehmung beitragen wollen, haben sich um die kolonialen

gewist. Ziel unten im N. macht sich die Rassiopra breit. Hiernächst wechelt um die fintelte Rassiopra, die, wie jene und die beiden Wägen, für uns nie untergeht, mitsin an den sog. Cienm-polarsternen gehet. Südlichweils um die begrabnen und die Zwillinge Kallor und der heller röthliche Volog; weils um ihnen, im oberhiesigen Dämmerlicht blinzelnd, sieht sich Prokopen, der 21. Daudstern, an, zur Räte zu gehen. Gerade südlich von

Kapella erkennen wir Regulus im Widder. Es befinden sich zu gleicher Zeit sieben Sterne 1. Größe am Hitzgerahmeln, nämlich Antares, Kapella, Pollux, Procyon, Regulus, Spica und Vega; von ihnen gehören drei der Südhalbk. an. Die Richtungsrichtung ist am Himmel zwischen SO. und NW. Sie geht bei den Widern des H. Jahres, der Zwillinge, des Fuhrmanns und Fisches vorüber, durchzieht die Kassiopeja und kreist sich im Widder in zwei Kreise, die sich erst am südlichen, bei uns nicht sichtbaren Himmel wieder vereinigen.

Die obere Kulmination oder der Durchgang durch die Mittellinie zwischen dem Korbpol des Himmels und dem Scheitelpunkt des Horizonts findet statt in der Walsurginacht beim Eldpund der Erde um 8 Uhr 12 Min., beim oberen Vorderrand des Gr. Bogens (Stern Beta) 8 Uhr 32 Min., Spitzer 9 Uhr 33 Min., Spitz 10 Uhr 54 Min., beim hinteren Sterne (Eta) in der Deichselnige des Gr. Bogens 11 Uhr 17 Min., Arkhans 11 Uhr 45 Min., Kronus 1 Uhr 28 Min., Gamma 2 Uhr 1 Min., Saturn 2 Uhr 6 Min. und

Wegen 4 Uhr 15 Min. Die direkte Kulmination über den
Durchgang durch die Mittellinie zwischen dem Sterbort des Himmels
und dem Sterbort des Horizonts vollzieht sich in derselben Nacht
bei der Kollapsion um 10 Uhr, Polarkreis 10 Uhr 54 Min. und
Kollapsion 2 Uhr 46 Min. An jedem folgenden Tage erfolgt die
Kulmination der Sterne um 3,33, also nach 40 Minuten früher.
Sternschnuppen pflegen im Mai anzugehen am 1. und
7. vom Perseus, am 5. vom Skorpion, am 6. und 30. vom
Regulus, am 11. von der Krone und am 29. vom Drachen. Vom

zahlreichsten werden am 6. in Erscheinung treten, wenn der Schein
des Vollmonds nicht fälscht. Dr. H.

— **Neue Anzicharten.** Zwischen der Fülle von Anzicharten erheben dieser Tage eine ganz neue Gattung, ausdrücklich für Postleichen bestimmt. Es ist ein Duzend humoristischer Künstler, die sich **Post-Anzicharten** nennen, geschickt von dem bekannten Karikatur- und Spottzeichner **Walter Vaux** Werner und verlegt durch **Das Echo** in Berlin. Sie zeigen nicht allein in Bildern, was eigentlich Sat lebenden Künstler am Spießköpf Gutes und Schlimmes übersehen kann, sondern auch einfindigliche Wern vorfindigliche Sat lebenden Künstler am Spießköpf Gutes und Schlimmes übersehen kann. Sie zeigen nicht allein in Bildern, was eigentlich Sat lebenden Künstler am Spießköpf Gutes und Schlimmes übersehen kann, sondern auch einfindigliche Wern vorfindigliche Sat lebenden Künstler am Spießköpf Gutes und Schlimmes übersehen kann.

der Stadt und nicht der Sammelstadt ihrer unmittelbaren Umgebung.

6. **Schwefel.** Herr Brüdert Alth. Werner hat sein Haus Balkenstraße 25 an Herrn Kleinmüller Friedrich Schumacher hier verkauft. — Herr Runtzer Leopold hat sein Haus Balkenstraße 1. 2. ar 30,25 qm Bauplatz an Kaiser-Friedrich-Ring an Herrn Architekten Philipp Mauer hier und 2. 2. ar 29,50 qm Bauplatz am Kaiser-Friedrich-Ring an Herrn Kaufmann Heinrich Wertheim hier verkauft. — Frau Jakob Wilhelm Heubert hat sein Haus Balkenstraße 1. 2. ar 16 qm Bauplatz am Kaiser-Friedrich-Ring an Herrn Architekten Philipp Mauer und 2. 2. ar 16,75 qm Bau-

— **Heinrich Hölzer.** Die **„Schulzast Lohengrin“** unter-
nimmt Sonntag den 1. Mai, ihren Ausflug nach **Bierich, Seelbode**
Stadt Wiesbaden. — Die **Rekonnation** auf der **Vierkanten**
Warte, in 25 Minuten von der Stadt bezogen zu werden, 19

am Herrn Wilhelm Döhler, den früheren beliebtesten Gattich von Dummel, übergegangen. — Da irrthümlicher Weise fast Sonntag-Samstag gefeiert wurde, wird hiermit berichtigt, daß die Aufnahmefest der Kindergärtnerinnen jeden ersten und dritten Sonntag im Monat stattfinden.

• Wiesbaden, 22. April. Das „Rheinisch-Westfälisch“ meldet: Ferner, Lagerh.-Inhaber beim Cassioja-Lagerh. 1 Berlin, den die Wilhelm-Gesellschaft in Wiesbaden verlegt.

(1) Wiesbaden, 22. April. Gestern feierte Herr

Der Herr Pastor, der sich an diesem Tage in der Beerdigung betheiligen sollte, wurde durch ein Verhängnis, das die Veranlassung zu demselben war, veranlaßt, das geistliche Amt in „Cathäuser Hof“ abzugeben wurde. Unter Führung des Herrn Dr. med. Wörner trat der Jubilar, stützend bewahrt, in den festlich decorirten Saal ein, von dem Musik mit einem Laute empfing. Die Festrede des Herrn Dr. Wörner entrollte ein Bild des thätigen Lebens des Jubilars und seiner segensreichen Wirksamkeit in den verschiedensten Stellungen im öffentlichen Leben, worauf Herr Dienst tief bewegt sprach. Der Herr Hofrath brachte die Glückwünsche des Gemeinderathes, des Landrathes, der Vorstände der Jubilar war, und Herr Hofrath Frings

genossen die schönste Zeit von, deren Leben der Mann in
den Jahren 1840 bis 1842, dann ein höchst arbeits-
reiches und glückliches war. Er, der er mit dem Jubilar in höchst
guten Verhältnissen lebte. Die Kinder des „Carthager Wirtes“ gratuliren
dem Großvater in wunderschönen Briefen und überreichen Blumen-
sträuße. Herr Dienst erhielt einige sehr schöne Geschenke und die
angenehme Anzahl von Telegrammen und Briefen bewies, daß
der Jubilar auch weit über seine Heimat hinaus geliebt und geliebt
wird. Möge der dem Jubilar vergönnt sein, noch viele Jahre in
gleicher fröhlicher Müßigkeit und geliebter Pflege unter uns
zu weilen.

* **Koblenz**, 3. April. Heute Nachmittags drach das Gerüst
 eines Hembandes zusammen. Sechs Arbeiter führten ab und
 wurden schwer verlegt.
 * **Melnz**, 29. April. Bei dem Niederlegen eines Hauses in der
 Schlangenstraße stürzte heute Morgen ein Balken herab und er-
 schlug den Wänter Jakob Baumann am Brust.
 * **Altmelnz**, 30. April. Rheinpegel: 1 m 65 cm. Vor-
 mittags gegen 1 m 69 cm am gelassenen Vermittag.
 * **Dornstadt**, 2. April. Beim und Pringilla Adolf von
 Schwanberg's Lippe sind um 6 1/2 Uhr Nachtigall zum Weich

Letzte Nachrichten.
Continental-Telegraphen-Gesellschaft.
Berlin, 30. April. Die Morgenblätter werden aus Rom zu mehreren Orten des Reichs, sowie in der Romagna und in mehreren anderen italienischen Staaten, wie auch aus London an der künftigen kaiserlichen Botschaft in Rom zu den Abhängen ein. Weitere Zahlungseinstellungen folgen voraussichtlich.
Lissabon, 30. April. Die Portugiesen beschießen die Barr.

Berlin, 30. April. Nach einer Sonntags-Depesche des „Berliner Lokal-Anzeigers“ melden die „Times“ aus Shanghai, es verlange, daß der Kreuzer „Deutschland“, mit welchem der Nord der „Ozean“ befreundete Prinz Heinrich zusammenzutreffen will, mit sechs halben Tausend Mann der Kaiserlichen Flotte in der Mündung des Jangtsi-Flusses eintrifft. Es ist als Gewiß, daß Prinz Heinrich noch nicht nach Kantonen weiter zuziehen, ansetzen, er wolle nicht, sich, wie Prinz Albrecht weiter zuziehen. Wladislaw bleibt eigen-

[illegible]

Rom, 20. April. Während in Reggio und Bari die Ruhe wieder hergestellt wurde, begann es in der Romagna zu regnen. In Mailand und Ancona wieder zusammenzufluten, aber auch in Bologna, Ferrara und Genua zu heftigen Beschädigungen. In Bologna selbst bedrückt man ebenfalls Unruhen. In mehreren Gemeinden der Provinz Reggio wurden Häuserflächen geplündert. In Ferrara beschlagnahmte die Volksmenge drei Bagnons Getreide, welche verkauft werden sollten. — Unbekannte Diebe drangen in der vorigen Nacht in das Kassenlokal des Kassationshofes ein und schleppten eine eiserne Kasse mit 65,000 Lire fort.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt. Courantbericht der Frankfurter Börse vom 30. April, Mittags 12½ Uhr.: Credit-Papiere 802¼—802, Disconto-Commandit 195.50, Staatsbahn-Pfand 304¼, Lombarden 67.—, Gottthardbahn-Pfand 144.50, Centralbank 137.50, Nordbahn 161.—, Unionbank 73.50, Zentralschiffahrt 189.40, Selbstständiger Bergwerks-Aktien —, Schumacher 215.00, Harpenner 184.50, 6-prozentige Preussischer Anleihen 6-prozentige Reichsanleihe 95.—, 4-prozentige Reichsanleihe 92.—, Bank 159.50

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Besondere für den politischen und kulturellen Theil: Dr. Schuler von Thurn,
die neue deutsche Kunst und die Aufgaben d. Malerei; Rede in Stuttgart
am Ende und Anfang der 2. Göttinger Tage des Bundes in Wiesbaden

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black or dark brown, inner cover material. The overall lighting is even, highlighting the subtle variations in the paper's tone.

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlich bereits bestens empfohlen bei chron. Magenatarrh.
Blasen- u. Nierenleiden. F 56
Altteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage: C. Brodt, Wiesbaden, Albrechtstrasse.
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Ausstellung

Diätetischer Kräftigungs-
und Nährmittel

(für Kranke u. Reconvaleszenten)
in den Schaufenstern der Firma

August Engel,
Taanusstrasse.

Alleinverkauf für Wiesbaden von
Aleuronat-

(Brod-, Biscuits-, Cacao-, Hafer-
mehl-, Mehl-, Pepton-, Zwieback)
für Diabetiker
(Zuckerkranken und Magenleidende).

Avedyk's Vollbrod

(Naturbrod aus ungemahlenem Getreide).

Ferner empfehle ich Fabrikate von:

Brand & Cie., London, Essenz of Beef, Meat
Juice, Beef Tea Jelly, Meat Lozenges.
Bovril & Co., London, Fleisch-Extract,
Bouillon, Fleischpastillen.
Hygiene von Dr. Theinhardt.
Kraft-Chokolade von Hauswald.
Leguminosen von Hausmann.
Nährsalz-Präparate von Dr. Lahmann (Cacao,
Chokolade, Pflanzen-Extract.) 5983
Puro, Fleisch-Saft, Sonatose, Fleisch-Pulver.
Valentine, Fleisch-Saft, Wyth, Fleisch-Saft.

August Engel,

Taanusstrasse 12-16.

Aecht. Mexico-Import. Aecht.

in verschiedenen Preislagen frisch eingetroffen.

Louis Ries Sohn,

Wilhelmstr. 14.

Wilhelmstr. 14.

Frisirkämme

von 30 Pf. an, Taschenkämme von
10 Pf. an, Kopfbürsten, Kleiderbürsten,
Zahn- u. Nagelbürsten u. sonst. Toilette-Artikel bill. 5718
H. O. Grahl, Parf.- u. Toilette-Artikel, Bahnhofstr. 14.

Beste Marke
COGNAC Deutscher
* die ganze Fl. Mk. 1.75
" " " " " 2.
" " " " " 2.25
" " " " " 2.50
" " " " " 3.
" " " " " 3.50
" " " " " 4.
eine vieux " " 4.
halbe Fl. kosten 30 Pf.
mehr wie die Hälfte einer ganzen.
Cognac-naturel die 1/2 Fl. Mk. 4.
Aerztlich empfohlen.

Staats-Medaille, Goldene Medaille etc.
Ferd. Alexi, Michelberg 6.
F. Enders, Schwalbacher-
strasse, Ecke Michelberg.
Karl Erb, Nerostrasse 12.
L. Fischer, Sedanstr. 1.
Groll, Schwalbacherstr. 79.
Jean Haub, Mühlengasse 13.
A. Haybach, Wellenstr. 22.
Hendrich, Dambachthal 1.
W. Juncan, Kirchg. 7.
Jung Wwe., Adolfsallee 3.
L. Kimmel, Nerostr. 46.
Ph. Kiesel, Röderstr. 37.
E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
W. Klingelhöfer, Ora-
nienstrasse 50.
F. Klitte, Rheinstrasse 79.
In Niebrich: Ludwig
H. Steinhauser, Wiesbadenerstrasse.
L. Schwalbach, M. Wöller.
Vertreter: Carl Langsdorf
Herrngartenstrasse 5. Part.
Fernsprecher No. 498.



Nicol. Kölsch,

Kgl. Hoflieferant.

Offiziere

Glühlichtbrenner

(complet) mit Glühkörper und Cylinder
zu **Mark 3.—**,

Ia Ia Glühkörper, einzeln, Mk. 0.70.

Gasselbstzündler,

keine Streichhölzer mehr, zündet durch Oeffnen des
Gashahnes. 4762

Turnschuhe,

weiss und braun,

billigst bei

Gg. Hollingshaus,

2. Ellenbogengasse 2,
nahe dem Markt.

Restaurant Bahnhof,

am Jüliertor, herrliches Panorama, ist durchs Dambachthal,
Kapellenstraße, über den Rorberg, sowie durch den Rumbachweg
(Kaiser-Friedrich-Bahn) bequem zu erreichen.
Für vorzügliche Küche und Keller ist reichlich gesorgt
und hält sich reichlichem Publikum bei billigen Preisen bestens
empfehlen. 4892

J. B. Joseph Klein,
Restaurant.

Graetzer Exportbier.

Veranlasst durch verschiedene hiesige Kurgäste und besonders
durch Zuckerkranken habe ich obiges Bier eingeführt, welches ärztlich
für diese Krankheit empfohlen wird.

Ich offerire dasselbe per 1/2 Fl. zu Mk. 0.18 Pf.

Franz Hunger, Bierhandlung,
Frankenstrasse 15.

Für Frühjahr und Sommer

empfehle ich meine eingegangenen

Neuheiten in

Damen - Kleiderstoffen,

Sport- und Confections-Stoffen,
Herren- und Knaben-Anzug-, Ueberzieher- und
Hosen-Stoffen,
geschmackvoller Musterung in bekannt soliden Qualitäten
zu realen Preisen.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,

Tuch-, Mode- und Manufactur-Waaren.

Wiesbadener

Unterstützungsbund.

Besteht seit 1876. Beständige Sterbefälle am Plage. Zahl
den Hinterbliebenen versterbender Mitglieder sofort nach
Anzeige des Todes 1000 Mt. Unterstützung. Aufgenommen
werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 46. Lebens-
jahr. Eintrittsgeld von 1 Mt. an. Auskunft beim Vorstands-
herrn C. Hübner, Bertramstr. 4, 2, und Langgasse 27, 1
sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 502

4. Grosse Burgstrasse 4.

**Feine
Fleischwaaren**

in grosser Auswahl bei 5422

J. M. Roth Neff,

4. Grosse Burgstrasse 4.

Wäschemangeln

empfehlen billigst 4719

Franz Hübner,

Wellenstr. 6.

REHNER
Natürliches Mineralwasser
Doppelkohlensäure-Füllung
Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen.
Haupt-Niederlage bei H. Roos, Wiesbaden, Metzgergasse 6.

**Sweater,
Radfahrstrümpfe, Gürtel**

in Auswahl bei 4817

L. Schwenck, Mühlengasse 9.
Specialität in Strumpfwaren.

40 Pf. Pfd. Glanz-Deifarben 40 Pf.
bei Carl Ziss, Grabenstr. 30.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 200. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 30. April.

46. Jahrgang. 1898.

Was ist ein Einigungsgeheimnis? Die Mann und Weib verbunden, Ein Seelenpaar, das sich vereint im Reim empfunden.

Wald, Wald, Wald des Brautmannen.

(A. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ohne Inschrift.

Eine Schloßgeschichte von Pissamaria.

Plötzlich aber begann sie sich und entwand sich sanft aber unaufhaltsam seinen Armen . . .

„O Durchlaucht,“ — und es lag ein Andeutender Kuss in ihren großen blauen Augen, „war das auch recht? — hätten Sie das auch einer vornehmen Dame gethan . . .? Ich habe vielleicht thöricht geredet, aber ach, Durchlaucht, ich . . .“ Sie kam nicht weiter, denn Schluchzen ersetzte ihre Stimme, sie drückte die Hände vor die Augen, wandte sich ab und ging langsam den Weg hinab, der zum Schloß führte — aber in der nächsten Minute schon war er an ihrer Seite und zog sanft ihre Hände herab, sie zärtlich zwischen die seinen nehmend:

„Hella, theuerste Hella, bleiben Sie noch einen Augenblick und hören Sie mich an!“ — Sie stand still und hob ihr Auge in sanfter Trauer zu dem seinen. — „Sehen Sie — o Gott, wie soll ich Ihnen das klar machen, die Sie nichts als dieses alte Schloß und die Menschen darin kennen — aber, Hella, wenn Sie mit Ihrer Schönheit, mit diesem Gesicht, wie ich nimmer eins gefunden, so viel Linder ich auch bereite und so viel schöne Frauen ich auch gesehen — wenn Sie mit diesem entzückenden Gesicht und mit diesem Wesen voll süßer, unbewußter Kinderumarmung hinaustreten würden in die Welt, da würden Ihnen von zehn Männern sofort neun zu Füßen sinken. Wollen Sie mir nun zürnen, daß ich Einer von den neun Unglücklichen war, die dieser Rauber übermüthigte . . .? Vergeben Sie mir darum, liebe, liebe Hella, denn eher wollte ich eine Königin beleidigen, als Sie, die ich . . .“ er stockte — „ich wollte sagen — doch das verstehen Sie ja doch nicht!“

„Nein, Durchlaucht, so ganz nicht, aber das vernehme ich doch aus Ihren Worten, daß Sie mich nicht erniedrigen wollten.“

„Sie erniedrigen — Sie, die mir . . .“ er brach wiederum ab, aber er blickte ihr mit einem Ausdruck so warmer und ehrlicher Liebe in die schönen Augen, daß nur eben sie es nicht zu verstehen vermochte.

„Nun, Durchlaucht, müssen wir aber wohl an den Heimweg denken — in Kürzen wird die Tischglocke erklingen, und ich möchte Ew. Durchlaucht vorher so gern noch mein Abschiedsgedächtnis geben.“

„Ja, ja, Hella, zeigen Sie mir Alles, was Ihnen lieb ist!“ — Ich wollte, dieser Park ginge bis ans Ende der Welt, und dort erst läge das Schloß mit seiner fatalen Glocke.“

„Er bot ihr den Arm und sie wandelten schweigend unter dem grünen Laubdach hin, und dabei sanken beiden das Herz so laut, daß sie fürchteten, Eines müsse es vom Andern vernahmen . . .“

„Doch, Durchlaucht, wo es so hell durch die Cypressen leuchtet!“

„Ja, Hella, wofern Sie wollen!“ sagte der Fürst trübselig, und sie bogen nun aus der breiten Allee in einen schmalen, grasbewachsenen Pfad, der selten nur betreten schien, und der sie schon nach wenigen Minuten zu einem Kranz dunkler Cypressen führte. In dem stillen einsamen Mund erhob sich ein kleiner schneeweißer Marmorstein, wenige Schritte führten hinan zu einer Glasthür, und Hella erstieg sie am Arm des Fürsten.

„Wohin geleiten Sie mich, Hella? — Doch was frage ich! War's auch in das Grab — ich folge!“

„Es ist die Wallfahrtsstätte meiner Kinderjahre; aber wissen Ew. Durchlaucht denn nicht, wer hier ruht?“

„Nein, theure Hella, ich habe keine Ahnung!“ und er lehnte die Stirn gegen die Scheiben der Thüre und blickte aufmerksam in den kleinen Raum.

Das Tageslicht drang durch die agurnen Fenster der kleinen Kuppel in der Höhe und floß wie sanft zitternde, blaue Wellen um einen breiten Sarcophag von weißem Marmor, der dort auf granitnem Sockel stand; aber er trug weder Namen noch Jahreszahl — als hätte Der, welcher sich dort hineingebeugt, jedwede Spur hinter sich verlöschen wollen . . .

„Wer ist es, Hella?“

„Ihr Großvater, Durchlaucht!“

„Mein Großvater . . .!“ wiederholte er stumm, „so ruht er nicht in unserer Familiengruft unter der Schloßkapelle? — Ich meine doch, man habe mir dort seinen Sarg gezeigt!“

„Nein, Durchlaucht, der edle Fürst schlummert hier, wo er das letzte Jahrseht seines Lebens verbrachte — erkennen Sie's nicht an dem ergebenen Löwen, der ihm zu Füßen ruht . . .?“

Der junge Fürst schaute mit erhöhter Theilnahme in den stillen Raum.

„Aber, Hella, warum hier, fern von den Seinen? — Wissen Sie's? — Hat ihn nicht einer oder der andere von den alten Dienern des Schloßes noch gekannt und sein Andenken noch gehalten bei seinen Kameraden?“

„Durchlaucht, er schloß hier wohl schon vierzig Jahre, und in dieser Zeit sind die Alle heimgegangen, die ihn gekannt, bis auf einen einzigen — den alten Andros — aber dieser Einzige war des seligen Fürsten letzter Leibdiener, und mit ihm als blutjunger Bursch herüber gekommen aus Frankreich, als damals die große Revolution die Fremden dort verschlang.“

„Andros . . .! Ist das nicht der alte Mann mit dem schneeweißen Haar, den der Hofmarschall zu seiner persönlichen Bedienung erhalten?“

„Ja, Durchlaucht, und zwar auf seinen eigenen Wunsch,“ sagte Hella mit festerer Betonung, „das ist der Andros —“

„Dank Andros“, wie ich ihn nenne. Einst, an einem fernen Spätsommertage — ich war noch ein kleines Mädchen — nahm er mich an die Hand und führte mit mir durch des Parkes einsamste Wege hierher zu dieser Ruhestätte, zu der er allein den Schlüssel hat. Er nahm den Jammortellenskrantz, den er am Arm trug, und legte ihn auf den Sarcophag, und dann kniete er nieder und betete in seiner Muttersprache, die er sonst nimmer redete. Und ich kniete neben ihm und fastete andächtig die Hände, denn meinem Kinderherzen dünkte es hier in dem stillen weissen Raum so heilig, wie in der Kirche dort in den Bergen, wohin mich mein Mütterlein jüngst zum ersten Mal geführt — aber ich fragte nichts, denn ich hatte eine stumme Schar vor den Thränen, die langsam über des alten Mannes Antlitz rannen. — Und von da an kam ich Jahr für Jahr am selbigen Tage mit Dank Andros hierher, und neben seinen Jammortellenskrantz legte ich nun auch den meinen, und wieder kniete ich neben dem alten Manne nieder und fastete andächtig seinem „Ora pro nobis“, ohne je zu fragen, für wen er die Himmelskönigin so brünstig aufsuche. — Aber als ich nach meiner Konfirmation zum ersten Mal wieder hierstand, sagte ich mir ein Herz: „Jetzt bin ich groß genug, es zu verstehen, darum, Dank Andros, sage mir, wer hier so einsam in dem kalten weissen Ruhestätte schlief? Es muß ein guter Mensch sein, daß Du noch immer um ihn weinst.“

„Ja, Kind,“ sagte er leise, „es war der beste, edelste Mann, denn Gottes Sonne je beschien — es war mein geliebter Herr, der Fürst von . . ., der Vater unseres jetzigen Fürsten und der Großvater des jungen Erbprinzen. Ich will nicht, daß sein Gedächtnis erlösche, darum habe ich Dich seit Kind auf mit an diese Stätte genommen, daß Du ihm alljährlich einen Kranz bringst an seinem Todestage, wenn ich es nicht mehr kann!“ — „Und warum schläfst er hier so einsam, fern von den Seinen?“ fragte ich leise. — „Weil er in jene stolze Fürstengruft die nicht mit hinabnehmen durfte, die hier bei an seiner Seite schlummert; denn so schön und hold sie auch war, so heiß er sie auch liebte und sie ihn gleichermassen — sie hätten sie von seiner Seite gerissen im Leben wie im Tode, denn sie war nicht seines Stammes!“ — So erzählte Andros . . .

Er hat sie nur einmal lebend gesehen — das war in einer stillen Sommernacht, als er mit dem Kammerherrn des Fürsten in der kleinen Dorfliche Hand, als Zeuge ihrer Vermählung mit seinem Herrn; aber den Namen konnte er nicht verstehen, so leise sprach ihn der alte Gschliche aus, doch muß sie ihm wohl nahe gestanden sein, denn als er den letzten Segensspruch sprach, fiel sie dem Gschliche um den Hals und küßte ihn schluchzend. — Dann sah Andros sie noch einmal: Es war wieder eine Sommernacht, gerade ein Jahr nach jener ersten — kein Lüftchen rührte sich, aber der Mond stand groß und klar am Himmel — Andros aber harrete am Ende des Parkes, wohin ihn der Kammerherr geführt . . . Langsam kam der Wagen des Fürsten aus den Bergen daher: Der Kammerherr kniete selbst, der Fürst aber saß darin und hielt sein todes junges Weib in seinen Armen; und als die Drei sie aus dem Wagen hoben, schürmte ihr schönes Gesicht im Mondlicht wie das Antlitz eines friedvoll schlummernden Kindes; dann bedeckte der Fürst den Schleier darüber, und sie trugen sie leise und schweigend unter den Bäumen des Parkes hin, hierher nach diesem Manne, das der Fürst sich hatte erbauen lassen, gleich nach seiner Waise aus Frankreich. — Sie legten sie sanft in den großen Sarcophag, und der schwere Deckel verbar darauf des armen Fürsten fargel Glück . . . Ein Jahr darauf hoben die Weiden — der Kammerherr und Andros — den schweren Stein noch einmal auf, und in stiller Nacht trugen die beiden Getreuen — wie es der Fürst ausdrücklich bestimmt in seinem letzten Willen, auf daß sein Geheimnis gewahrt bleibe — ihren toten Herrn auf geheimem Wege hierher und legten ihn an die Seite seiner jungen Gattin, deren Tod ihm das Herz gebrochen . . . Darum, Durchlaucht, schlummert Ihr Aeltervater hier unter den verschwiegenen Cypressen, fern von seiner stolzen Ahnengruft!“

„Und der Name jenes Kammerherrn — kennen Sie ihn, Hella?“

„Durchlaucht, ich weiß nur, daß der Fürst jenen Kammerherrn mit ungeheuren Opfern und eigener Lebensgefahr aus dem Gefängnis befreite, als er wenige Stunden später zur Guillotine geführt werden sollte. Aber, Durchlaucht, als ich sah, wie Graf Wamsfeld, der so stolz und kalt scheint, dem alten Andros die Hand drückte, als grüße er einen alten Freund nach langer Trennung wieder, da wußte ich, wer jener Kammerherr gewesen!“ . . .

Den jungen Fürsten dünkte es wie ein Traum: Sah wie Grafen laut drang Hella's Stimme an sein Ohr — vor ihm spielten die blauen Lichtwellen um den Sarcophag, lautlos, friedvoll, wie sie es länger als ein Menschenalter schon gethan — ihm zu Füßen aber im Sonnenlicht rauchten die Cypressen über seines Ahnherrn legtem Liebestraum . . .

Da kam es plötzlich in heller Schwingung durch die sonnige Luft — es war die Mittagsglocke auf dem Schloß, welche den gestirnten Inoffizien das Zeichen zur Tafel gab. Der Fürst senkte tief auf:

„Der Märchentraum gerinnt, man gewinnt uns zurück in die Wirklichkeit!“

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 2325. Vermögen: 48,000 Mk.
Sterbebeitrag: 50 Mk.
600 Mk. Sterbende werden an die Hinterbliebenen derbortener Mitglieder gezahlt. — Aufnahme zu jeder Zeit.
— Verhandlungen bei den Herren: Reil, Hellmuthstraße 17; Kuhnemann, Weißgirtel 61; Lenz, Rarkstr. 16, sowie beim Notar Dr. Notl-Hausung, Dantelstr. 25. P 304

Maifeier!

Die sozialdemokratische Partei feiert die diesjährige Maifeier am Sonntag, den 1. Mai, in folgender Weise: Vormittags 11 Uhr: Fest-Versammlung im „Schwalbacher Hof“. Nachmittags 8 Uhr:

Großes Waldfest

im Eichgarten, vis-à-vis der Trauer-Eiche, in der Nähe des Rettungshauses, bestehend in Musik- u. Gesangs-Vorträgen (Männen- und Einzelvorträgen), ausgeführt von den Gesangs-Vereinen „Harmonie“ und „Bruderkreis“, Wiesbaden, sowie „Vormüdris“, Friedrich, Volksbelustigung, Kinderspiele u. a.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Bei ungünstiger Witterung findet die Feier Nachmittags im Schwalbacher Hof statt.

Wir erwarten von der ganzen Arbeiter-Schaft Wiesbadens und Umgegend, daß sie die Feier zu einer imposanten Kundgebung für den Klassenkampf und den Völkerrfrieden gestalten durch zahlreiches Erscheinen.

Der Vertrauensmann.

Jacket-Costumes.

„Tailor made.“

Grosste Auswahl eleganter, von mir für den hiesigen Platz engagierter Façons! 3668

Preisliste Mk. 20.— bis Mk. 150.—.

Meyer-Schirg,
Kranzplatz.

Ämtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Das Sommerhalbjahr der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt

a) für die im Jahre 1897 aus der Schule Entlassenen am Montag, den 2. Mai, Abends 8 Uhr.

Unterrichtszeit: Montags und Donnerstags, Abends von 8 bis 10 Uhr.

b) für die im Jahre 1898 aus der Schule Entlassenen am Dienstag, den 3. Mai, Abends 8 Uhr.

Unterrichtszeit: Donnerstags und Freitags, Abends von 8 bis 10 Uhr.

Sämtliche Schulpflichtigen haben sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden im Gewerbeschulgebäude, Weststraße 34, bei Vermahnung von Strafe, pünktlich einzufinden.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Schule: Bestellung einer Wasserleitung in der verlängerten Oberstraße wird der in der Verlängerung dieser Straße nach dem Eigentum der Gemeinde Wiesbaden, d. d. 29. April 1898, der Dauer der Arbeit für den Fußverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Oberbürgermeister. Zu Beize: Körner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Anschreiben.

Der Bedarf an 15 cm breiten eisernen Straßenschildern (nach auf blankem Grunde) für das Rechnungsjahr 1898/99 soll vergeben werden.

Preisanschlag, Muster, Zeichnung u. werden bis zum 5. Mai d. J., 11 Uhr Vormittags, erbeten.

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Der Vorkaufsleiter. Richter.

Morgen Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unterfindung mündlich bekannt gebliebenes Stück eines

Dahen zu 45 Pf., n. das Stück einer Kuh zu 35 Pf., das Stück unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freitags-Verkauf.

An Wiederverkäufer (Händler, Metzger, Wurstbereiter und Wirt) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Ämtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Montag, den 2. Mai er., Vormittags 10 Uhr

anfangend, versteigere ich in dem Geschäftsfotel

Friedrichstraße 47, 1. St.,

im Auftrag des gerichtlich bestellten Concurs-

verwalters die zur Concursmasse des Tape-

zierers und Möbelhändlers Ludwig Hess

dahier gehörigen Waarenbestände, bestehend in

Spiegel, Kleider, und Küchenschränken,

1 Buffet, compl. Betten in Kuch. und

Tann., Verticows, Schreibsecretär, Wasch-

kommoden in Nuss, mit Marmorplatten

und Tann-Waschtischen, div. Spiegeln,

Beistellspiegel, Ausrüsten, Bücherchränke,

Servir- und Banettischen, Kleiderhaken,

Spiegelständer, Bezugstoffen in Plüsch,

Plüschstoffe, und Damast, Kameltaschen,

Drell, Portieren, Bettvorlagen, Läufer-

stoffe, rothen und weissen Damast, einer

Partie Gurt, fow. 2 Gaslampen u. n. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Versteigerung sicher. F 238

Wiesbaden, den 28. April 1898.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung**von Bergwerksstücken.**

Auf Antrag des gerichtlich bestellten

Concursverwalters über das Vermögen des

H. J. Mückler in Erbach versteigere ich

Donnerstag, den 5. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Versteigerungsfotel

Dohheimerstraße 11/13 dahier

8 zur Concursmasse Mückler gehörige

Aufschneide des Braunkohlenbergwerks

„Maria Theresia“ in Herzogenrath

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Das Bergwerk ist im Betrieb und belegen

in den Gemeinden Herzogenrath und Varden-

berg, Kreis und Reg.-Bez. Moson.

Wiesbaden, den 30. April 1898.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Mai er., Vormittags 9 Uhr,

läßt die Fuhrunternehmerin Frau Wilh. Sprenger,

Wwe., in Wiesbrich

ca. 10 Morgen Grundstücke, belegen in der Gemarkung

Wiesbaden (Districte Mos. Camarfeld, Sauerwiese

und Vog), sowie ihre sämtlichen in den Gemarkungen

Wiesbrich und Schierlein belegenden Grundstücke

Öffentlich freiwillig auf die Dauer von 12 Jahren an Ort

und Stelle verpachten. Die Keder sind sämtlich mit Klee

und Frucht bestellt.

Zusammenkunft am genannten Tage Vormittags 9 Uhr

am dem Hause der Unterzeichneten, an der Waldstraße.

Wiesbrich, 30. April 1898.

F 206

Wilh. Sprenger Wwe.

Restaurant Zum Gambrinus.

Bringe mein Restaurant in empfehlende Erinnerung. Altddeutsches Bier-Restaurant, Ausschank der Biere der Brauereigesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass per Glas 10 Pf., per Krug 12 Pf. Täglich neue Frühstückskarte und Abendkarte. Mittagstisch von 12-2 Uhr von 1 Mk. und höher. Bringe ebenfalls mein Vereinsleben in Erinnerung, da noch einige Abende frei.

Theile einem geehrten Publikum die Eröffnung des Garten-Restaurants mit.

6110

Hochachtungsvoll

Heinrich Floeck,
Restaurateur.**Einen grossen Herren-Anzüge**

Posten

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend, sowie Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich die

Restaurateur auf der

Bierstadter Warte,

in 25 Minuten von der Stadt bequem zu erreichen,

übernehmen habe.

Ich werde mich bemühen, die mich beehrten Gäste durch

gute Speisen und Getränke bei reellen Preisen und guter Bedienung

zufriedenzustellen und lade zum Besuche herzlich ein.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Höbler,

früher Gabelst. am Damm, Röderstraße 9.

Telephon - Anschluß 683.

P. A. Jacobi, Architect,

Bau-Bureau, Rheinstraße 44.

Herrn Wilh. Daberkow,

Wiesbaden, Langgasse 12.

Der Wander-Padding-Palast ist vorläufig

lich, besser wird wohl nicht existieren,

welche einmal gekauft haben kommen wieder, gern

können Sie diese Anerkennung vorzählen.

Folgt grössere Bestellung

Hochachtungsvoll

H. Hogrefe.

Gr. Elstorf, b. Kirchbitten, 25. December 1897.

1 Pack, für vier bis sechs Personen reichend, 12 Pf.

5 Pack 50 Pf.

EIER Salat EIER,

fr. gefegt, 10 St. 44 Pf., 10 St. 48 Pf., Streich-Eier 5 Pf.,

Dee-Eier für Kranke und Kranke, frische Nahrung,

0 u. 7 Pf., für Kranke billiger. Salate, köstliche, wie selbst,

40 Pf. per Schoppen.

Kaffee, heiß u. kalt, in feinen edlen Sorten, 90, 100, 115,

120, 130 bis 160 Pf. Chocolade 85 bis 100 Pf. Nur bei

Wittich, Rindstraße 13.

Unwiderruflich

Total-Ausverkauf

wegen baldiger Abreise

in Jap. u. Orient. Artikeln.

M. Sliten aus Algier.

5. Gr. Burgstrasse 5.

Alle chem. Düngemittel

empfeht billig Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Kneipp-Kuren gel.

von Dr. Dent. Oudschans.

approb. Koll. Arzt.

Sprechstunden: Dienstags und Freitags von 9-11/2

Central-Hotel, Ecke Museumstrasse.

6035

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertig

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden.

Konst.

Langgasse 27.

6117

6117

6117

Wohlfühlung.

In solchen Ansehen Kammeran-

Cheriatoffen, modern u. solid

gearbeitet, so lange Vorrath

reicht, bedeutend unter

dem realen Werth. 5941

Jeder Auszug ohne

Ausnahme nur 27 Mk.

Wilhelm Deuster,

12, Gräfenstrasse 12.

Wohlfühlung.

Nachdem Portier Kaysner des Hotels Bellevue zur

Sprache gebracht hat, daß der frühere Kammerlatel Dörger

ihn um 20 Reichsmark angebot hat, unter Abgaben,

welche ihn bestimmt annehmen ließen, daß derselbe noch in

prinzipiell Dienste stünde, wird nochmals ausdrücklich bekannt

gemacht, daß p. Berger aus gedachtem Dienst entlassen

worden ist, was schon damals eingetradet war. F 411

Hofstaatsamt J. H. H. der Frau Prinzessin Luise.

Freiheit von Sünden.

Maltesisch 10. 60-61 Pf. zu haben Langgasse 23.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Wiesbaden, 27. April 1898.

Krieger- und Militär-Verein.

Am Sonntag, den 1. Mai, Vormittags 11 Uhr, in der „Halle“ stattfindenden Delegierten-Versammlung laden wir die Kameraden hierdurch ein und bitten um zahlreichste Beteiligung.
Die General-Versammlung des Vereins ist vom 7. auf den 14. Mai verschoben worden.
Der Vorstand.

Rhein-Hotel (1. Rang).

Electr. Licht, Lift, Wintergarten, Bäder, Pension.

„Deutscher Keller“

(Restaurant 1. Rang).

Diners Mk. 1.50, 2.50 und höher.

Soupers Mk. 1.50.

Schöne Terrasse.

2 Biere von Fass. 60 Pf.

Weine 1. Firmen.

W. Wüst.

Kartoffeln.

Thüringer Magnum bonum, Thüringer Knechtstodl und aus von Halber empf. in vorzüglicher Qualität pfand- u. sturweis.

F. Müller, Seestraße 28.

Gischränke.

Thüringer Magnum bonum, Thüringer Knechtstodl und aus von Halber empf. in vorzüglicher Qualität pfand- u. sturweis.

F. Müller, Seestraße 28.

Camphor, Naphthalin, Naphthalin-Camphor, Zacherlin, Thurmelin u. s. w.

empfehlen die Drogerie von A. Berling, Grosse Burgstrasse 12. Telefon 322. 4834.

Nur 1 Mt.

Feder in eine Leinwand. Reigen 1,00 Mt. Zwei Jahre freie Garantie.

Georg Spies, Uhrmacher, 9. Grabenstraße 9.

Louis Pomy, Goldarbeiter, am Kochbrunnen, Sanktstraße 36.

empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigen Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, etc., Zahngolden.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

Prof. Henden, Strag, Wund, Hals, etc.

300 Herren-Hosen

7. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 29. April 1898, vormittags 11 Uhr, hat ergeben folgende Nummern in der Reihenfolge:

(Obere Hälfte)

974 88 423 35 64 021 848 911 60 1035 28 101 39 85 88 206 589

(Untere Hälfte)

15001 023 53 729 821 914 44291 91 544 90 98 676 741 849 88 922 1007

8174 213 385 700 82 90 10000 4001 807 9028 319 59 425 672

7114 55 940 1145 285 322 435 512 646 764 90 7017 307 80 97 89

40017 186 89 837 620 38 89 834 1000 11007 188 88 209 486 503

60 643 721 15071 139 210 345 68 481 1000 88 88 88 9 1000 140

78 300 801 145 42001 14071 84071 109 49 119 89 200 423 136

607 650 80 15000 228 78 307 409 502 96 605 766 36 80 96 9074

11 12 504 15001 821 921 67 10000 17008 38 394 10001 965 605 783

973 73 10001 18111 15001 971 30 41 543 600 745 602 61 1001

205 12 50 9101 685 85 711 10000 30 901 81

10001 216 95 15001 310 428 78 544 731 91 31008 228 340 69 492

518 178 1501 740 91 308 41 10001 1101 428 88 29 54 793 93

253116 53 747 10001 881 956 94 71 34 66 128 210 10001 437 63 991

322314 732 814 91 10001 288 426 16 300 89 914 10001 44 87 189

47 441 53 681 932 10001 277 871 10001 10001 10001 10001 10001 443

47 441 53 681 932 10001 277 871 10001 10001 10001 10001 10001 443

10001 300 441 532 985 909 11120 98 274 600 89 891 985 91

49 32006 10001 100 277 919 428 81 10001 735 880 62 328 10001

807 423 67 604 91 748 95 905 94226 67 10001 907 532 912 10001

35046 54 301 88 837 602 909 20041 101 8 907 101 10001 583 922

37004 44 47 57 171 241 500 308 700 10001 10001 10001 10001 10001 10001

38001 31 560 40 814 11 58 910 10001 10001 10001 10001 10001 10001

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

40008 308 84 372 75 95 967 77 700 829 41002 911 786 57 95 959

Wilhelm Deuster, 12. Oranienstrasse 12.

in modernen Kammern- und Chariot-Stoffen in allen Größen, reeller Werth 8-12 Mk. jede Hose ohne Ausnahme nur 5.80 Mark. 5943

7. Ziehung der 4. Klasse 198. Königl. Preuss. Lotterie.

Die Ziehung am 29. April 1898, vormittags 11 Uhr, hat ergeben folgende Nummern in der Reihenfolge:

(Obere Hälfte)

974 88 423 35 64 021 848 911 60 1035 28 101 39 85 88 206 589

(Untere Hälfte)

15001 023 53 729 821 914 44291 91 544 90 98 676 741 849 88 922 1007

8174 213 385 700 82 90 10000 4001 807 9028 319 59 425 672

